

Teilweise Wiedergabe eines Artikels in „Die Welt“ vom 12.11.2015 Seite 4:

.... de Maizière (CDU) bekräftigt, die muslimischen Verbände seien wichtig für den Zusammenhalt im Land. Immerhin, 70% der Flüchtlinge, die im ersten Halbjahr nach Deutschland kamen, sind Muslime....“ Die islamischen Verbände könnten für sie Anlaufstelle sein, Integrationslotsen sozusagen. „Ich würde mir wünschen, dass die Muslime, die hier im Lande leben, und ihre Verbände Brückenbauer sind.“....Diese Arbeit soll im kommenden Jahr durch den Bund finanziell gefördert werden, das beschloss die Islamkonferenz unter Leitung des Innenministers.... Dass ausgerechnet die konservativen Verbände (DITIB, Zentralrat der Muslime Islamrat und Verband der islamischen Kulturzentren) bei der Integration von Flüchtlingen eine maßgebliche Rolle spielen sollen, halten liberale Muslime allerdings für ein vollkommen falsches Signal.

„Unser Innenminister begeht einen Jahrhundertfehler“, sagte der israelisch-palästinensische Psychologe und Extremismusexperte Ahmad Mansour. „Zu glauben, dass so Integration in die deutsche Gesellschaft gefördert wird, ist amateurhaft!“ Es reiche nicht, Flüchtlingen den Weg zur Moschee zu zeigen. „Sie sollen lernen, wie Deutschland funktioniert, wo die besten Schulen am Ort sind, wie man Bewerbungen schreibt, welche Chancen sie haben – und vor allem, welche Werte in dieser Gesellschaft gelten.“

„Ich kann Mansour nur zustimmen“, meint Ali Ertan Toprak, Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der Immigrationsverbände in Deutschland. „Die islamischen Verbände sollten erst einmal für die Integration ihrer eigenen Mitglieder sorgen, bevor sie staatlich subventionierte Integrationsarbeit für die Flüchtlinge übertragen bekommen“. Sie verweigerten sich jedoch einer ehrlichen Debatte über die deutsche Werteordnung und versteckten sich hinter der Religionsfreiheit!

„Die Verbände werden Tendenzen zu einer antisäkularen, letztlich antidemokratisch-islamistisch-fundamentalistischen Orientierung unter Teilen der Neuweinwanderer nicht entgegentreten, sondern sie im Gegenteil unterstützen“, warnt Toprak. „Die Islamkonferenz ist leider zu einer oberflächlich-rituellen Begegnung zwischen Staat und den Islamverbänden verkommen, die der Öffentlichkeit vorgaukeln soll, dass alles im Lot ist. Der Staat scheut die Konfrontation mit den Islamverbänden und trägt damit zur Untergrabung unseres Wertekanon bei.“....